

## **Workshop 3 DSGTA Kongress 2018**

### Der Dialog als pädagogisches Werkzeug

Marte Meo und TA in Unterricht, Weiterbildung und Beratung

#### **1. Ausgewählte Theorien und Konzepte zur prozessorientierten Kommunikation**

##### Paul Watzlawick

Die fünf Axiome der Kommunikation

1. Man kann *nicht nicht* kommunizieren.
2. Jede Kommunikation hat einen *Inhalts-* und einen *Beziehungsaspekt*, wobei letzterer den ersten bestimmt.
3. Kommunikation ist immer *Ursache* und *Wirkung*.
4. Menschliche Kommunikation bedient sich *analoger* (eher nonverbal, mehrdeutig, Beziehungsebene) und *digitaler* (eher verbal, eindeutig, Inhaltsebene) Modalitäten.
5. Kommunikation ist *symmetrisch* oder *komplementär*.  
( Paul Watzlawick et al., Menschliche Kommunikation S. 50-S.70)

##### Martin Buber

Das erzieherische Verhältnis

Die Förderung von Kindern geschieht gemäss Buber weniger durch gezielt eingesetzte Methoden sondern durch die Unmittelbarkeit des Erziehers. Unmittelbarkeit könne nur dann entstehen, wenn das Verhalten des Erziehers nicht als methodisches Mittel eingesetzt werde, sondern Verbindlichkeit, Verantwortlichkeit, Echtheit und ein persönliches Interesse für die individuelle Situation des Kindes erkennbar seien.

(Martin Buber in; Otto Speck, System Heilpädagogik S. 281-282)

##### Joachim Bauer

Für Joachim Bauer erfordert der Lehrerberuf eine Balance zwischen verstehender Zuwendung und Führung. Verstehende Zuwendung bedeutet, den Schüler nicht nur unter dem Aspekt seines schulischen Könnens zu sehen, sondern ihn vor allem auch als Person wahrzunehmen. Führung bedeutet gegenüber dem Schüler Werthaltungen zu vertreten und Ziele zu formulieren.

Bauer meint, dass diese Balance jenen Lehrpersonen gelingt, welche die Person des Schülers respektieren und gleichzeitig auch selber für den Schüler als Person wahrnehmbar sind. So können Kontakt und Kommunikation entstehen.

(Joachim Bauer, Lob der Schule, S. 54-56)

## **Workshop 3 DSGTA Kongress 2018**

### Der Dialog als pädagogisches Werkzeug

Marte Meo und TA in Unterricht, Weiterbildung und Beratung

#### Haim Omer / Arist von Schlippe

Im Rahmen ihrer Elterncoachings sind Omer / Schlippe der Ansicht, dass die Eltern für ihre Kinder als Personen sichtbar sein sollen, nämlich als liebende, wütende, aufmerksame, ungeduldige.....Menschen. Sie kommen zum Schluss, dass eine übermäßige Professionalisierung der Elternrolle gefährlich sein kann, weil sie der Familie die Essenz der Natürlichkeit entzieht. Implizites Wissen lasse sich weniger durch didaktische Methoden vermitteln als durch unmittelbares, praktisches „Elternsein“.

Sie vertreten die Ansicht, dass es nicht darum geht, den Eltern genau vorzuschreiben, was sie zu tun haben, sondern gemeinsam mit ihnen nach Rahmenbedingungen zu suchen, wie die Kommunikation in konstruktive Bahnen gelenkt werden kann. Es soll gemeinsam ein Rahmen gefunden werden, um den Raum für die Entwicklung der Beziehung zu schaffen. (Omer / Schlippe S. 24-26)

„Systemisches Eltern-Coaching sollte also zwei Aspekte sicherstellen und das Handwerkszeug dafür bieten:

- Einen Rahmen, der die Selbstorganisationsdynamik von Eltern-Kind-Beziehungen mit beachtet, der Eltern neue Handlungsspielräume ermöglicht, ohne diese so detailliert vorzuschreiben, dass die Spontanität des elterlichen Verhaltens darunter leidet.
- Einen Rahmen, der alle Beteiligten mit *guten Beschreibungen* versorgt, innerhalb derer keiner als böse, schlecht oder krank definiert wird.“ ( Haim Omer / Arist von Schlippe, *Autorität durch Beziehung*, S.29)

#### Gerald Hüther

Gemäss dem Ansatz von Gerald Hüther laufen Veränderungsprozesse nicht alleine über die kognitive sondern auch über die emotionale und körperliche Ebene ab. Nur so lassen sich neue Erfahrungen nachhaltig als neuronale Verschaltungsmuster im Gehirn verankern. Gerald Hüther bezeichnet das Gehirn als eine lebenslange bestehende Baustelle in dem bisher bestehende Verschaltungen zwischen den verschiedenen Ebenen neu konstruiert werden können. Dabei wird jede Änderung auf einer dieser Ebenen auch zu Änderungen auf den anderen Ebenen führen. Damit dieser komplexe Umbauprozess gelingt und neue Erfahrungen ermöglicht werden, betrachtet Hüther reale Erfahrungen, die Menschen mit all ihren Sinnen machen als weit wirkungsvoller als nur verbale Repräsentation von Erfahrung. (Gerald Hüther, *Was wir sind und was wir sein könnten* S. 134 – 136)

## **2. Marte Meo**

### Grundlagen

Die Marte Meo Methode wurde in den siebziger Jahren von der Niederländerin Maria Aarts begründet. Maria Aarts ist gegenwärtig als Direktorin von Marte Meo International tätig.

Die von Maria Aarts begründete und weiter entwickelte Marte Meo Methode entspricht bezüglich der oben erwähnten Theorien und Konzepten dem Anspruch möglichst nahe an der Praxis zu sein und mit den schon sichtbaren Ressourcen und Kompetenzen (Goldminen)

## Workshop 3 DSGTA Kongress 2018

### Der Dialog als pädagogisches Werkzeug

Marte Meo und TA in Unterricht, Weiterbildung und Beratung

der Menschen zu arbeiten und diese zu entfalten. Alltägliche Situationen werden gefilmt und anschliessend gesichtet. Die Videosequenzen machen es möglich verbale und nonverbale Stimuli und Reaktionen besser wahrzunehmen. Grundlage der Analyse der Filmclips, dem sogenannten Review, sind die Marte Meo Checklisten, das Marte Meo-3W-Beratungssystem und die Marte Meo Elemente.

#### Interview mit Maria Aarts

*I: Heute haben wir das Privileg, dass Sie hier bei uns sind, um mit uns über Marte Meo zu sprechen. Können Sie uns etwas darüber sagen, was Marte Meo ist und wie Marte Meo entstanden ist?*

M.A.: Ja, 1974, als ich jung war, arbeitete ich in einer Institution, es war eine Kinderpsychiatrische Institution. Die Kinder lebten hier 24 Stunden am Tag. Ich arbeitete dort als junge Therapeutin und dachte: Es läuft gut, die Arbeit mit diesen Kindern gelingt mir gut. Sie lieben mich und ich verstehe sie besser und besser. Ich lerne mit ihnen umzugehen. So war ich recht zufrieden, jung und naiv. Du denkst: Das ist es! Bis eines Tages eine Mutter ihren kleinen autistischen Sohn besuchte.

Sonntagnachmittags kamen die Eltern, um ihre Kinder zu besuchen und die Mutter sah, dass es mir gelang mit ihrem Sohn in Kontakt zu kommen. Und da begann sie zu weinen. Sie sagte: „Maria, das ist mein kleiner Sohn und ich bin seine Mutter, wenn du weißt, wie man mit einem autistischen Kind in Kontakt kommt, warum lehrst du mich das nicht?“ Und das war der Start von Marte Meo. Und die Mutter sagte etwas sehr Schönes, (.....). Die Mutter sagte: „**Ich habe genug Zeit, ich habe genug Liebe, ich habe genug Energie, ich habe genug Motivation. Die einzige Sache, die mir fehlt, ist Information** darüber, wie man mit einem autistischen Kind arbeitet. Wenn du es weißt, warum teilst du diese Information nicht mit mir?“ Also dachte ich, ich gehe und besuche die Familien und schaue wie diese Menschen die Informationen, die ich habe nutzen können. So ging ich also in diese Familien. Wenn ich dann als Professionelle bei den Meetings den Psychiatern, Pädiatern und Psychologen zuhörte, merkte ich sehr schnell, dass sie sich so abstrakt ausdrückten. So sagten sie zum Beispiel: „Diese Kind braucht Struktur.“ Aber die Mutter war so klug zu fragen: „Was meinst du genau damit, Maria? Wie soll ich Struktur geben? Wann muss sich Struktur geben? Und warum soll das gut sein?“ Und so entwickelte ich in meinem Beratungssystem **WANN, WAS, WOZU**.

*I: Und so würden Sie sagen, dass Information das Kernstück der Philosophie ist, die hinter Marte Meo steckt?*

M.A.: Genau, Information für Eltern und Leute in der Praxis, Information, die verständlich und in alltäglichen Interaktionen anwendbar ist und welche die Entwicklung unterstützt.

Und so musste ich in jeder Familie, bei den jeweiligen Eltern und Kindern die jeweils passenden Informationen geben. Ich merkte sehr schnell, dass ich tiefergehende Informationen geben musste, nämlich nicht genaue Anweisungen, aber Kenntnisse über entwicklungsfördernde Prozesse. So begann ich damit die Interaktionen bei ganz normalen Entwicklungsprozessen zu analysieren.

(youtube: The Golden Gift of Learning ,Part 1, Maria Aarts) Übersetzung aus dem Englischen E. B.

## **Workshop 3 DSGTA Kongress 2018**

### Der Dialog als pädagogisches Werkzeug

Marte Meo und TA in Unterricht, Weiterbildung und Beratung

### **Marte Meo Instrumente**

#### **Review**

Im Zentrum einer Marte Meo Beratung steht das Review.

Der Marte Meo Berater zeigt dem Klienten (Schüler, Eltern, Lehrperson) kurze Filmausschnitte, die den Klienten in Interaktionen zeigen. Im Fokus stehen „schöne“ Momente, die dem Klienten sichtbar machen, welche kommunikativen Fähigkeiten er schon gut entwickelt hat. Es wird dann mit dem Klienten besprochen in welchen Situationen er diese Fähigkeiten auch noch anwenden könnte. In einem weiteren Schritt wird dann erarbeitet, welche Entwicklungspunkte sichtbar sind.

#### **Marte Meo Checklisten**

Die Marte Meo Beraterin sichtet die Filme vor dem Review mit Hilfe von Checklisten. Für den Schulbereich gibt es Checklisten bezüglich eines entwicklungsfördernden Kommunikationsstil von Lehrern und Checklisten für Schüler welche zur Einschätzung der Entwicklung der Schulfähigkeit von Kindern dient.

#### **Marte Meo-3W-BeratungsSystem**

Mit Hilfe des „Marte Meo-3W-BeratungsSystem“ **WANN** / **WAS (Marte Meo Elemente)** / **WOZU** soll eine konkrete und effektive Beratung erfolgen:

„**WANN** können Sie es tun?

Der genaue Augenblick, in dem Eltern oder Fachleute Unterstützung geben können.

**WAS** können Sie tun?

Gib konkrete Informationen auf der Handlungsebene, was getan werden soll.

**WOZU** sollten Sie es tun?

## Workshop 3 DSGTA Kongress 2018

### Der Dialog als pädagogisches Werkzeug

Marte Meo und TA in Unterricht, Weiterbildung und Beratung

Erkläre die Bedeutung von Unterstützung. Inwiefern sie dem Kind, dem Lehrer, dem Erwachsenen, der Person bezogen auf das Ziel oder die Frage zugute komm.“

(Maria Aarts. Marte Meo. Ein Handbuch. S.126)

#### Marte Meo Elemente

Entwicklung ressourcenorientiert unterstützen durch eine gesunde Balance zwischen „**folgen**“ und „**leiten**“.

##### Initiative entwickeln (lassen)

Die erwachsene Person wartet aktiv auf die Initiativen des Kindes und liest seine Signale.

- Das Kind bekommt Raum und Zeit.

##### Initiative wahrnehmen und folgen

Sich dem Kind zuwenden, an die Energie und die Themen des Kindes anschliessen

- schafft Verbindung

- Das Kind fühlt sich wahrgenommen, erlebt sich als bedeutsam.

- Das Kind kann die eigene „Goldmine“ entwickeln.

##### positiv leiten

- Kontakt schaffen, Anschluss machen (ohne Kontakt keine Leitung)

- Sagen, wie man es haben will

- Schritt für Schritt leiten: klarer Anfang – Übergänge begleiten – klarer Schluss

- Macht die erwachsene Person vorhersehbar.

- Gibt dem Kind Struktur und Sicherheit.

##### benennen

benennen, was **das Kind** tut (du tust – ich sage)

benennen, was das Kind fühlt

- Das Kind fühlt sich wahrgenommen

- Es bekommt Wörter und Ideen für das, was es tut, erlebt und was geschieht.

- Es lernt seine Gefühle zu registrieren, Voraussetzung um eigene Gefühle regulieren zu können.

benennen, was **ich** tue

- Das Kind lernt ein Modell von „ich und du“.

- Es bekommt Struktur.

- Die Handlungen des Erwachsenen werden vorhersagbar.

benennen, was **andere** tun

- Das Kind lernt die Welt des anderen kennen, es entwickelt Empathie und Kooperationsfähigkeit

## Workshop 3 DSGTA Kongress 2018

### Der Dialog als pädagogisches Werkzeug

Marte Meo und TA in Unterricht, Weiterbildung und Beratung

#### bestätigen

gelingen es Verhalten bestätigen – mit freundlichem Blick, mit Worten

- unterstützt ein gutes Selbstbild

- zeigt dem Kind, welches Verhalten passend ist (Handlungsmöglichkeiten)

(Zusammenstellung gemäss Kursunterlagen Marian Schneider, Marte Meo Teil 2, Weiterbildung phFreiburg 2014)

### 3. Marte Meo und TA Konzepte im Vergleich

#### Erweiterung des Bezugsrahmens

Berne betont den Optimismus, der hinter der TA als therapeutischem System liegt auch damit, dass die Konzepte der TA nahelegen, dass auch Patienten ein starkes „Ich“, mit der Strukturanalyse ausgedrückt, ein starkes „Erwachsenen Ich“ haben. Wenn er (*der Patient*) aber so behandelt wird, als ob er ein ausgesprochen gutes Ich hätte, das nur aktiviert werden muss, bestehen gute Aussichten, wie die Erfahrung zeigt, dass sein Erwachsener Ichzustand immer aktiver in seinem Leben wird.“ (Eric Berne, Grundlagen der Gruppenbehandlung, S. 196)

Der Bezugsrahmen integriert die verschiedenen Ich-Zustände. Eine Veränderung des Bezugsrahmens erfordert eine behutsame und gleichzeitig optimistische Vorgehensweise, die bei allen Ich-Zuständen ansetzt. Es geht darum, den Eltern, Lehrpersonen oder Schülern eine neue Brille anzubieten, damit sie ihr Denken, Fühlen und Verhalten weiterentwickeln können.

Mit der Marte Meo Methode habe ich eine Möglichkeit dem Klienten für eine konkrete Situation eine solche neue Brille zu Verfügung zu stellen und dabei alle seine Ich-Zustände mit dem Schwerpunkt auf dem ER anzusprechen.

<u>Beraterin</u>	<u>Klientin</u>	
+krEL	+ aK	leiten, bestätigen
+ fEL	+ fK	Initiative entwickeln lassen, bestätigen
<b>ER</b>	<b>ER</b>	<b>benennen</b>
		<b>Informationen: WANN, WAS, WOZU</b>
+ fEL/+ fK	+ aK/+ fK	„schöne“ Bilder gemeinsam geniessen
+ fEL/+ fK	+ fK	Initiative folgen

## **Workshop 3 DSGTA Kongress 2018**

### Der Dialog als pädagogisches Werkzeug

Marte Meo und TA in Unterricht, Weiterbildung und Beratung

#### Die 3P's

Mit der Marte Meo Methode lässt sich eine Beratungssituation herstellen, bei der die Erlaubnistransaktion in 4 Schritten gut zum Tragen kommt. (Gudrun Henning / Georg Pelz, Transaktions Analyse, S. 209)

#### Permission / Erlaubnis

Grundsätzlich wird auch bei Marte Meo schon bevor die Filmaufnahmen gemacht werden besprochen, welche Situation zu welchem Zweck gefilmt wird. Im Weiteren fragt die Beraterin dann vor der Analyse auch nochmals beim Klienten nach, welche Themen aus der Checkliste er genau anschauen möchte. Die Vertragsarbeit geht der Arbeit mit dem Film voraus (ER – ER)

Das Zeigen einer guten Situation wird mit den 3W's (WANN, WAS, WOZU) verbunden (**ER - ER**) und gleichzeitig wird die Erlaubnis gegeben „ du darfst es tun“ ( Th: **EL** - Kl: **K**).

#### Protection / Schutz

Die Beraterin gibt Schutz, indem sie die Bilder „anwärmt“. Sie sagt dem Klienten worauf er genau achten soll. Anschliessend wartet sie auf seine Reaktion zum Bild und bestätigt dann diese (Kl: **K** – Th: **EL**). Bei der ganzen Beratung achtet die Beraterin auf einen guten Blickkontakt mit dem Klienten, einerseits um zu schauen, wie er die Bilder aufnimmt und andererseits auch zur Herstellung eines guten Kontakts. So werden die Grundbedürfnisse des Klienten in Form von unbedingt positiven und bedingt positiven Strokes (Kl: K –Th: EL) erfüllt.

#### Potency / Stärke

Die Stärke der Beraterin ergibt sich daraus, wie sie ihr ER besetzen und bei der Sichtung und Besprechung der Bilder die Balance von folgen (K) und leiten (EL) wahrnehmen kann. Durch das wiederholte Anschauen einer Szene wird es auch möglich eine Interaktion mehrmals zu zeigen, bis sich deren Bedeutung dem Klienten erschliesst. (**ER – ER**).

## **Workshop 3 DSGTA Kongress 2018**

### Der Dialog als pädagogisches Werkzeug

Marte Meo und TA in Unterricht, Weiterbildung und Beratung

#### Literatur zu Marte Meo

Aarts, Josje (2007). Marte Meo-Methode für Schulen. Entwicklungsfördernde Kommunikationsstile von Lehrern. Förderung der Schulfähigkeit von Kindern. Eindhoven: Aarts Productions.

Aarts, Maria (2011). Marte Meo – Ein Handbuch 3. Auflage. Eindhoven: Aarts Productions.

Berther, Claudia; Niklaus Loosli, Therese (2015). Die Marte Meo Methode. Ein bildbasiertes Konzept unterstützender Kommunikation für Pflegeinteraktionen. Bern: Hogrefe Verlag.

Hawellek, Christian (2012). Entwicklungsperspektiven öffnen. Grundlagen beobachtungsgeleiteter Beratung nach der Marte-Meo-Methode. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht